

Beiträge zur Geschichte des deutschen Italienhandels im Früh- und Hochmittelalter (Teil I)

Von Jürgen Sydow

Die Erforschung des deutschen Italienhandels scheint in den letzten Jahren gegenüber den Studien zum Handel in Nord- und Westdeutschland etwas in den Hintergrund getreten zu sein. Auch die Arbeiten, die sich mit den Fernhändlern der Karolingerzeit und danach beschäftigen, gehen kaum etwa auf die Verhältnisse in Süddeutschland, das zweifellos eine gewisse Vorrangstellung im Italienhandel behauptete, ein¹. Dabei läßt sich aber auch in Regensburg längs der Donaulände eine ähnliche Anlage des wik-ähnlichen Kaufmannsviertels nachweisen wie in den großen norddeutschen Handelsmetropolen². Natürlich soll hier nicht übersehen werden, daß ein starker Strom des Regensburger Handels donauabwärts sowie nach Böhmen und in den Osten, aber auch nach Westen ging³, aber der italienische Markt lag viel zu nahe, um von den oberdeutschen Kaufleuten außer acht gelassen werden zu können⁴. Andererseits ist darauf zu verweisen, daß mit diesen Bemerkungen selbstverständlich nicht der Eindruck erweckt werden soll, als ob der Italienhandel nur eine oberdeutsche Angelegenheit gewesen sei; auch die rheinischen Städte sind sehr wohl an ihm beteiligt. Es ist aber m. E. nötig, einmal die oberdeutschen Verhältnisse stärker in den Vordergrund zu rücken als bisher.

¹ Zum neuesten Forschungsstand vgl. Hermann Aubin, *Stufen und Triebkräfte der abendländischen Wirtschaftsentwicklung im frühen Mittelalter*, VjSchr. f. Soz.- u. Wirtschaftsgesch. 42 (1955) 1—39.

² Ernst Klebel, *Der Handel und seine Organisationsformen in Regensburg*, Jahresbericht d. Industrie- u. Handelskammer Regensburg 1952, S. 50. Zu den Problemen zusammenfassend: Edith Ennen, *Frühgeschichte der europäischen Stadt* (Bonn 1953) 50—69; Hans Planitz, *Die deutsche Stadt im Mittelalter* (Graz/Köln 1954) 54—59, 65—70.

³ Vgl. dazu Adolf Korzendorfer, *Handel und Verkehr an der oberen Donau im Mittelalter*, Bayerland 37 (1926) 129—138; Klebel a. a. O. 47—49; Hans Gebhart, *Münzfunde als Quellen der Wirtschafts- und Kulturgeschichte im 10. und 11. Jahrhundert*, Deutsches Jahrbuch f. Numismatik 1 (1938) 159—171; W. G. Wasiliewski, *Kiew's Handel mit Regensburg in alter Zeit*, VO. 57 (1905) 183—223; Franz Bastian, *Regensburgs Handelsbeziehungen zu Frankreich*, Fs. Heinrich Grauert (1910) 91—110; ders., *Das Runtingerbuch 1383—1407 und verwandtes Material zur Regensburger-südostdeutschen Handel und Münzwesen*, Bd. I (Regensburg 1944).

⁴ Planitz a. a. O. 46.

Die große Bedeutung, ja in gewissem Sinne einzigartige Stellung gerade von Regensburg geht m. E. schon aus der Tatsache hervor, daß die erste große Stadterweiterung mit der Ummauerung des Kaufmannsviertels um 920 außerordentlich früh liegt⁵. Die Frage der Haustürme, die bekanntlich wiederum gerade in Regensburg in so überaus hoher Anzahl nachzuweisen sind, kann hier nur am Rande erwähnt werden und harret noch einer eingehenden Untersuchung, für die bereits einiges neue Material zusammengetragen werden konnte.

Um in absehbarer Zeit über die ältere Literatur⁶ hinaus zu einem greifbaren Ergebnis zu kommen, erscheint es zunächst nötig, das vorhandene Material ohne den Ehrgeiz zu einer zusammenfassenden Darstellung einmal übersichtlich zusammenzustellen, wobei der Handel mit Venedig zunächst unberücksichtigt bleiben soll. Wir verhehlen uns dabei nicht, daß es sich hier um eine äußerst mühsame Arbeit handelt, da die einzelnen Belegstellen sehr verstreut sind, und beabsichtigen daher, sie in loser Folge in dieser Zeitschrift zu veröffentlichen, da es unmöglich erscheint, in absehbarer Zeit ein abschließendes Regestenwerk herauszubringen. Dabei sind wir uns der Unvollkommenheit dieser Form völlig bewußt, glauben aber, daß auf diese Weise der Forschung schon jetzt gedient wird⁷. Daß diese Beiträge in den „Verhandlungen des Historischen Vereins für Oberpfalz und Regensburg“ erscheinen, findet seine Berechtigung darin, daß eben gerade Regensburg seit früher Zeit eine Vorrangstellung im oberdeutschen Italienhandel besaß. Allerdings muß man sich auch klar sein, daß eine sinnvolle Ergänzung eines gedruckten Materials nur durch Archivstudien, nicht zuletzt in den italienischen Archiven, erreicht werden kann.

1.

9. Jh. Die Münzfunde der Karolingerzeit in Bayern, für die ich Dr. Dirk Steinhilber von der Staatl. Münzsammlung München nähere Angaben verdanke, bringen bereits zwei Münzen aus den Zentren des späteren Italienhandels und zeigen in ihren Fundstellen wohl auch deren Wege:

Burgheim, Kr. Neuburg/Donau (Schwaben) — Karl d. Gr., Denar aus der Münzstätte Mailand⁸.

⁵ Ennen a. a. O. 308 f., vgl. auch 156 f.

⁶ Vgl. vor allem Henry Simonsfeld, *Der Fondaco dei Tedeschi in Venedig und die deutsch-venetianischen Handelsbeziehungen*, Bd. II (Stuttgart 1887); Aloys Schulte, *Geschichte des mittelalterlichen Handels und Verkehrs zwischen Westdeutschland und Italien mit Ausschluß von Venedig*, Bd. I (Leipzig 1900); Adolf Schaube, *Handelsgeschichte der romanischen Völker des Mittelmeergebiets bis zum Ende der Kreuzzüge* (München/Berlin 1906).

⁷ Für weitere Beiträge dieser Art liegt schon einiges Material bereit und wird weiter vervollständigt.

⁸ Werner Krämer, *Frühmittelalterliche Siedlung bei Burghheim, Ldkr. Neuburg a. d. Donau, Germania* 29 (1951) 140.

Regensburg, St. Emmeram — Ludwig d. Fr., Denar aus der Münzstätte Venedig⁹.

2.

917 B. Salomon von Konstanz besticht mercatores ab Italia redeuntes, die Kunde vom Tode des Erzbischofs Hatto von Mainz zu verbreiten.

Ekkehard IV., Casus S. Galli, MGH. SS. II 88.

3.

947 Juni 12 Kg. Otto I. verleiht Abt und Kloster zu St. Gallen das Recht, zu Rorschach mercatum ibi habere ad Italiam proficiscentibus vel Romam pergentibus, sowie das Münzrecht.

MGH. DD. O. I 90.

4.

952 März 12 Kg. Otto I. schenkt der bischöflichen Kirche zu Chur unter Bischof Hartbert den Ertrag des dort zu entrichtenden Zolls.

MGH. DD. O. I 148.

5.

968 Dem Liudprand von Cremona, der als Gesandter Kaiser Ottos I. in Byzanz weilte, werden 5 kostbare purpurae weggenommen, da die Byzantiner Otto omnesque Italos, Saxones, Francos, Bagoarios, Suevos, immo cunctas nationes dieser Kleidung für unwürdig ansehen. Liudprand verwarft sich dagegen, da diese auch im Abendland getragen werde; a Veneticis et Amelitanis institoribus, qui nostris ex victualibus, haec ferendo nobis, vitam nutriunt suam, würden sie eingeführt.

Liudprandi Relatio de legatione Constantinopolitana c. 54/55; MGH. SS III 359.

6.

1001 wird in *Treviso* ein ripaticum Germanorum erwähnt.

Carlo Guido Mor, *L'età feudale*, Bd. II (Milano 1952) 329.

7.

Anfang 11. Jh. Die Honorantie civitatis Papie, deren Hauptteil aus dem Anfang des Jahrhunderts stammt, geben eine Übersicht über die alten Rechte der königlichen Kammer des Königreichs Italien. Neben wertvollen Angaben über den Handel zwischen Oberitalien, besonders Pavia, und anderen italienischen Gebieten, werden auch die Zollstätten für die von Deutschland kommenden Kaufleute aufgeführt: Intranses negociatores in Regnum solvebant decimam de omni negotio ad clusas et ad vias, que sunt hec, regi pertinentes, videlicet prima est Secusia¹⁰, secunda Bardo¹¹, tercia Belinzona¹²,

⁹ W. Schratz, Beitrag zur ältesten Münzgeschichte Regensburgs, VO. 35 (1880) 290.

¹⁰ Susa.

¹¹ Bard zwischen Aosta und Ivrea.

¹² Bellinzona.

quarta Clavenna¹³, quinta Balzano¹⁴, sexta Volerno¹⁵, septima Trevile¹⁶ octava s. Petrus de Julio via de Monte Cruce¹⁷, nona prope Aquilegiam¹⁸, decima Forum Julii¹⁹. Omnes gentes, que veniunt de ultra montes in Lombardiam, debent esse addecimate de caballis, servis, ancillis, pannis laneis et lineis, canevariis, stagno, et spatii . . .
MGH. SS. XXX 1451/2; vgl. auch Arrigo Solmi, L'amministrazione finanziaria del Regno Italoico nell'alto medio evo, col testo delle „Honorantie civitatis Papie“ (Pavia 1932) 21 ff.

8.

ca. 1030/1031 Regensburg Abt Burkhard von St. Emmeram zu Regensburg vereinbart mit den Klosteruntertanen zu Vogtareut, daß sie ihre Abgaben statt in Salz in Wein entrichten sollen; sive illud hic predicti servi emant sive ad Pauzona²⁰ emptum pergant.

Josef Widemann, Die Traditionen des Hochstifts Regensburg und des Klosters St. Emmeram (München 1943) 263 nr. 393.

9.

1097 Fuit quidam nobilissimus vir christianae professionis, nomine Gualfardus (= Wolfhard), de provincia Alemanniae oriundus, de civitate Augusta, qui divina providentia cum quibusdam suis sociis mercatoribus ad civitatem Veronam devenit (1097) ibique videns temporis fertilitatem, loci congruitatem, cum socio sui artificii nomine Licko, aliis omnibus redeuntibus, in eadem civitate morari disposuit . . . In eodem vero loco beatissimus Gualfardus in sellarum exercitio (nam optimus sellarius erat) parvo tempore moratus est und geht dann in die Einsiedelei. † 30. 4. 1127.

AA. SS. April. III 828.

10.

1128 Genueser Zollurkunde: Omnes homines de ultramontanis partibus debent dare de unoquoque torsello lanico den. 6, de torsello de canabatiis den. 4. Zitiert bei Schulte a. a. O. I 107 Anm. 1.

11.

1153 März 4 Auf dem Hoftag Kg. Friedrichs I. zu Konstanz 1153 sind auch duo Laudenses cives, Albernardus Alamanus videlicet et Homobonus Magister

¹³ Chiavenna.

¹⁴ Bozen? Nach anderen Valzana = Volciano bei Salò.

¹⁵ Volargne an der Veroneser Klausen. Die Nennung von zwei Zollstätten an der gleichen Straße könnte vielleicht auf verschiedene zeitliche Stufen der Anlage der „Honorantie“ deuten, indem die zu Bozen durch dessen Übergang an Bayern nach Volargne zurückverlegt werden mußte.

¹⁶ Treviso? Ein Trevile bei Godego/Castelfranco in der Mark Treviso nachweisbar.

¹⁷ S. Pietro di Zuglio an der Straße vom Kreuzberg.

¹⁸ Bei Gradisca oder Farra in der Nähe von Aquileia.

¹⁹ Cividale del Friuli.

²⁰ Bozen. Da kaum anzunehmen ist, daß die genannten Klosteruntertanen zum Weinkauf selbst nach Südtirol gezogen sind, dürfte wohl auch dieses Dokument ein Zeugnis für den Regensburger Handel mit dem Süden sein.

nomine, auf Einladung des B.s Hermann I. von Konstanz zugegen und klagen darüber, daß die Bürger von Mailand denen von Lodi den Markt genommen haben; Wortführer ist Albernardus qui linguam Theotonicam optime dicerat.

Otto Morena, De rebus Laudensibus, MGH. SS. XVIII 587/8; *Schulte* a. a. O. Bd. I, S. 108 Anm. 5 sieht in den beiden Bürgern von Lodi dortige Kaufleute.

12.

1172 ziehen Mailänder Kaufleute über die Alpen, um feine Wolle und Tuche zu kaufen.

Schulte a. a. O. I 108.

13.

1190 Februar 28 Genua Burçardus Tuectonicus quittiert Peire de Bella Aqua und Peire Trençauo über 91 $\frac{1}{2}$ Pfd. Genueser Pfennige und verpflichtet sich, ihnen in Como miliaria VII boni rami Alamanie bene venalis zu geben, wofür er X somas aluminis, I somam canelle, V passos sete et X libre açuri zum Pfande setzt²¹.

Notai liguri del sec. XII vol I: Oberto Scriba de Mercato (1190) a cura di Mario *Chiaudano* e Raimondo *Morozzo della Rocca* (Torino 1938 = Documenti e Studi per la storia del commercio e del diritto commerciale italiano [im folgenden zitiert Doc. St.] XI) 80 nr. 200.

14.

1190 Juli 11 Genua Jacobus Racometa tauscht novem miliaria rami Alamanie bene mercadatilis gegen andere Waren mit Nicola pelligario.

Notai liguri a. a. O. I 192 nr. 489.

15.

1190 August 4 Genua Broçardus Teotonicus verspricht, Ricardo Restagno de Sancto Egidio in Mailand 60 Pfd. Imperialen und 4 Pfd. Genueser Pffe. für die in Genua empfangenen Genueser Pffe. zu zahlen.

Notai liguri a. a. O. I 231 nr. 587.

16.

1193 Der Markgraf von Montferrat schwört den gegen Mailand verbündeten Städten Bergamo, Cremona, Pavia, Como und Lodi, daß er den Handel von Mailand verhindern wolle. Et quod habet prohibere . . . universas negotiationes que ducantur . . . a Janua²² vel Sagunum²³ seu a locis maritimis et specialiter bombicium, allumen, braxile, en(degum?), piper, sal et cera. Item . . . omnes negotiationes, que ducte fuerint Mediolanum . . . , que velint defferi ab aliquo versus Ianuam vel Sagunum aut loca maritima. Item faciet

²¹ Diese Notariatsimbreviatur gibt einen interessanten Einblick in die Geschäfte eines deutschen Kaufmanns in Genua, der dort mit wohl eingeführtem Kupfer handelt und dagegen typische Italienwaren nach Deutschland bringt. Weitere Kupferlieferungen nach Genua erfolgen durch Veroneser Kaufleute; vgl. dazu jetzt auch Erik *Bach*, La Cité de Gènes au XII^e siècle (København 1955) 96.

²² Genua.

²³ Savona.

per suum missum iurare negotiatores ultramontanos et alios cum eunt ultra montes, quod in iis que defferunt vel ducunt homo Mediolani vel terre Mediolani nullo modo partem habeat vel habere debet.

Zitiert bei *Schulte* a. a. O. I 106 Anm. 5.

17.

1204 *Genua* Aus dem ältesten Umsatzsteuertarif: De centenario telarum Alamanie et de leges (?) si fecerit mercatum, den. III ab unaquaque parte. Filippo Carli, Storia del Commercio Italiano, vol. II: Il mercato nell' età del Comune (Padova 1936) 405 nr. 4.

18.

1208 Kardinalbischof Hugo von Ostia und Velletri an Papst Innozenz III.: Cum essem Mantue . . . , feria secunde proxima post festum apostolorum Petri et Pauli²⁴ de morte domni Philippi graves invaluere rumores eademque die mercatores Placentini, qui mercimoniis suis a comite Hugone de Munfort in ducatu Suevie fuerant spoliati, firmiter asserentes domnum Philippum . . . interemptum, ad Curiensem episcopum et abbatem sancti Galli a me super restitutione directarum rerum commonitorias litteras impetrarunt.

Innozenz III., Regestum super negotio Romani imperii 152, ed. Walther Holtzmann Teil II (Bonn 1948) 206.

19.

1209 Statuten von Como: Si quis . . . crediderit alicui homini de ultra montes vel se obligaverit pro aliquo homine de ultra montes.

Zitiert bei *Schulte* a. a. O. I 107 Anm. 3.

20.

1211—1247 *Bologna* Eine Bologneser fraternitas quorundam hominum de ultramonte besteht im Kloster Camaldoli bei Florenz.

Alfred Hessel, Geschichte der Stadt Bologna von 1116 bis 1280 (Berlin 1910) 280/281.

21.

1220 werden bei Suzzara (östl. von Guastalla), wohl auf dem Wege von Cremona nach Ferrara, „Teutonici“ ausgeplündert.

Zitiert bei *Schulte* a. a. O. I 108.

22.

1227 Februar 26 *Siena* Eine Perfecta olim filia Ubertelli de Colonne et uxor quondam Mainecti filii Siribuoni wird genannt.

Dina Bizzarri, Imbreviature notarili II: Liber imbreviaturarum Ildibrandini notarii 1227—1229 (Torino 1938 = Doc. St. IX) 69 nr. 118.

23.

1228 Januar 22 *Siena* Guido Pieri und Ildibrandinus et Guido quondam Comitum für ihre Gesellschaft bestellen Martinum Ardovani absentem als Pro-

²⁴ Juni 30.

kurator zum Eintreiben einer Schuld von dux de Sterlicco²⁵ et canonici de Passo²⁶.

Bizzari a. a. O. II 154 nr. 275.

24.

1228 Januar 23 Siena Angelericus Solafica, campsor domini pape, Guido Pieri sowie Ildibrandinus und Guido Comitiss, Teilhaber einer Gesellschaft, bestellen Martinum Ardovani als Prokurator zur Einziehung von 50 Mark Silber ad marcam de Bononia vom Herzog von Osterreich et domino preposito Pataviensi et Aberardo Janni Starfo de Patavia, zahlbar gemäß der Urkunde des Propstes am 11. November zu Bologna.

Bizzarri a. a. O. II 155 nr. 276.

25.

1228 Oktober 12 Zollurkunde über das Ripaticum von Ferrara; darin u. a. de Theonicicis.

Muratori, *Antiquitates Italicae* II (Mediolani 1739) 30.

26.

1241 Januar 19 Handelsvertrag zwischen Siena und Genua: Homines Senne et districtus nec aliquis eorum possit pro se vel alios ullo modo emere vel emi facere telas de Campania²⁷ vel de Ren.²⁸ vel de Legiis²⁹ vel de Alamania, nec drapariam de ultramontibus in Janua vel districtu³⁰.

Roberto Lopez, Studi sull' economia genovese mel medio evo (Torino 1936 = Doc. St. VIII) 75 Anm. 1.

27.

1255 Februar 12 Genua Giovanni Mazacoco Anselmo Overgnatico, Enrico di Cologna kaufen von Corrado De Mari fu Lanfranco Wolle.

Lopez a. a. O. 169.

28.

1262 Sept. 4 Troyes Andrea de' Tolomei an Orlando, Pietro und andere Gesellschafter der Tolomei in Siena: La deta di Morbacho de la Magnia si finò in seteciento mar. di sterlino, a pagarne vinti mar. ne la fiera di Bari, sesanda e due, e vinti mar. ne la fiera di Treseto, apreso; e in ogni Bari, e in ogni Treseto, vinti mar., infino que saremo paghati³¹.

²⁵ Osterreich.

²⁶ Passau.

²⁷ Champagne.

²⁸ Rheinland.

²⁹ Lüttich.

³⁰ Dadurch sollte vor allem eine Konkurrenz der Sienesen für den Genueser Sizilienhandel ausgeschaltet werden.

³¹ Dieser Brief, der von der Schuld der Abtei Murbach im Elsaß in Höhe von 700 Pfd. Sterling berichtet (zurückzuzahlen auf den großen Messen zu Bar-sur-Aube und Troyes), ist ein weiteres Zeugnis für die Verschuldung vor allem oberdeutscher Kirchen an Sieneser Kaufleute, die ihrerseits gerade in diesen Jahren dadurch in Schwierigkeiten kamen, da durch den Papst alle Zahlungen an die gebannte Ghibellinenstadt untersagt waren; vgl. dazu *Schulte* a. a. O. 247 ff.; *Schaube* a. a. O. 433 ff.

Lettere volgari del sec. XIII scritte da senesi, a cura de Cesare Paoli e Enea Piccolomini (Bologna 1871 = Scelta di curiosità letterarie inedite o rare, disp. 116) 47/48.

29.

Neben den direkten Notizen zum Italienhandel wird man auch die Namengebung in den italienischen Kaufmannsfamilien heranziehen müssen. Die Berechtigung dazu dürfen wir etwa in jenem Albernandus Alamannus sehen, dessen Deutschkenntnisse rühmend hervorgehoben werden (vgl. oben Nr. 11), so daß wir in dieser Zeit in der Wahl des Beinamens Alamannus zum mindesten in einem Teil der Belege den Beweis für Handelsbeziehungen mit Deutschland sehen dürfen, wengleich sich darunter auch gelegentlich ein aus Deutschland stammender Händler verbergen kann. Im einzelnen führen wir an:

a) in Genua:

1182 Okt. 3 Alamanus Quartanus; *Bach* a. a. O. Appendice.

1186 Sept. 24 Baldetus Alamanus; *Notai liguri del sec. XII, vol. IV: Oberto Scriba de Mercato (1186)*, a cura di Mario Chiaudano (Torino 1940 = Doc. St. XVI) 14 nr. 38.

1190 Juli 17 Alamanus; *Notai liguri a. a. O. I* 203 nr. 513.

1190 Dez. 29/1191 März 6 Alamannus de Justa; *Notai liguri del sec. XII, vol II; Guglielmo Cassinese (1190—1192)*, a cura di Margaret W. Hall, Hilmar C. Krueger, Robert L. Reynolds, p. I (Torino 1938 = Doc. St. XII) 7 nr. 10, 106 nr. 260.

1190 Alamannus Quartanus; *Nachweise Notai liguri ebd. p. II (Torino 1938 = Doc. St. XIII)* 372.

1191 Apr. 1 Willielmus Alamannus de Podio; *Notai liguri a. a. O. II/1* 160 nr. 404.

1191 Alamannus Mesclavinus; *ebd. II/1* 168 nr. 423, 215 nr. 539, 220 nr. 551, II/2 127 nr. 1437. 1439.

1191 Juli 31 Gerardus Alamannus; *ebd. II/1* 348 nr. 870.

1191 Bonus Vasallus Alamannus; *ebd. II/1* 324 nr. 812, II/2 nr. 1103.

1191—1192 Baudo Alamannus; *ebd. II/1* 22 nr. 49, 66 nr. 161/162, II/2 152 nr. 1498.

1191 Okt. 23 Enricus Alamannus; *ebd. II/2* 64 nr. 1271/72.

1192 Jan. 5 Alamannus Scarsella; *ebd.* 138 nr. 1467.

1192 Febr. 16 Gerardus filius quondam Guati de Pomar et Alamana iugales; *ebd.* 194 nr. 1598.

1198 Dez. 30 Alamannus de Rusta; *Notai liguri del sec XII, vol. III; Bonvillano (1198)* a cura di J. E. Eierman, H. G. Krueger, R. L. Reynolds (Torino 1939 = Doc. St. XV) 130 nr. 238.

b) in Siena:

1226—1239 Alamanno Ugonis Piccolomini; Elisabeth von *Roon-Bassermann*, *Siienesische Handelsgesellschaften des XIII. Jahrhunderts (Mannheim/Leipzig 1912)* 40.

1227 Jan. 3 Alamannus Rudolfini; *Bizzarri* a. a. O. II 38/39 nr. 63/64.

1227/1228 Alamannus Ciabatte; *Nachweise ebd.* 215.

1228 Febr. 19 Alamannus Johannis; *ebd.* nr. 297.

1228 Febr. 19 Ugo Alamanni; *ebd.* 169 nr. 299.

1277—1282 Alamanno Piccolomini; *Nachweise bei Guido Astuti, Il Libro dell'entrata e dell'uscita di una compagnia mercantile senese del sec. XIII (1277—1282)* Torino 1934 = Doc. St. V) 556.

1278 Vitaleone Alamanni; *ebd.* 35.

1278/1279 Cione Alamanni; *ebd.* 28, 80, 137, 194, 222.

- 1279 Guido Alamanni; ebd. 82, 83, 104.
1279 Mai 18 frere Arigo delli Alamanni; ebd. 101.
1281 Apr. 1 Chisi Alamanni; ebd. 222.

30.

Neben Alamannus tritt auch gelegentlich in ähnlicher Weise Tedesco und dergl. auf; wir führen an:

Genua ca. 1160 Todescus; Il cartolare di Giovanni Scriba, a cura di Mario Chiaudano e Mattia Moresco, vol. II (Roma 1935 = Doc. St. II = Regesta Chartarum Italiae 20) 467.

Siena 1228 Aug. 16/Okt. 28 Orlandus Tedeschi; *Bizzarri* a. a. O. II 130 nr. 232, 136 nr. 242.

Florenz 1274/1276 Nero Chambi del Tedesco; Libro della Tavola di Riccomanno Jacopi, in: Testi fiorentini del Dugento e dei primi del Trecento, a cura di Alfredo Schiaffini (Firenze 1926) 28, 31.

Siena 1279 Mai 31 sere Tedesco; *Astuti* a. a. O. 106.

Genua 1262 Aug. 11 Enrico Todesco di Piacenza als Verkäufer von Wolle und garzatura; *Lopez* a. a. O. 173.

Schließlich sei an dieser Stelle auch die Genueser Familie de Bavari (de Paver, Bavarius) genannt, obwohl hier die Zusammenhänge nicht völlig klar sind. An Familienmitgliedern nennen wir:

1160 Albertus und Roger de Paver; Nachweise Giovanni Scriba a. a. O. II 439.

1160 Ansaldo Bavar bzw. Bavarius; Nachweise ebd. 359.

1190 Febr. 14/Aug. 16 Ansaldo Bavarius; Notai liguri a. a. O. I 53 nr. 132, 253 nr. 639.

1190 Aug. 15 Antelamus de Bavari; ebd. 251 nr. 633.

1190 Albertus, Hugo, Johannes, Lafrancus, Marrufus, Wido de Paver, Nachweise Notai liguri a. a. O. II/2 367.

1191 Dez. 10 Ansaldo Bavar de Porta; ebd. 111 nr. 1397.

